

Stellungnahme Haushalt 2017 der CSU Fraktion:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der heute vorliegende Haushalt belegt, dass unsere Arbeit in den vergangenen Jahren, insbesondere auch im letzten Jahr der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Marktes Obergünzburg gerecht geworden ist.

Der vorliegende Haushalt fordert uns, in unserem Bestreben, nur das zu tun, was wir uns auch wirklich leisten können, nicht nachzulassen.

Mit einer Erhöhung des Verwaltungshaushaltes um 650.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr war nicht nur aufgrund der tarifvertraglichen Regelungen zu rechnen.

Auch unsere Entscheidungen im Hinblick auf die Verbesserung des Angebotes in unseren Kindergärten und im Bereich unserer Jugend- und Seniorenarbeit haben ihren Teil dazu beigetragen. Uns ging es bei diesen Entscheidungen aber immer darum, die entsprechenden Angebote in unserer Gemeinde zu stärken und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Positiv ist, dass damit zu rechnen ist, dass die Schulverbandsumlage nicht mehr weiter steigen wird, und damit ein gutes Fundament für eine Abfinanzierung der Schulsanierung gelegt ist.

Am Ende zeigt dieser Verwaltungshaushalt aber auch, dass unsere Verwaltung sowohl in der Gemeinde selbst als auch in der Verwaltungsgemeinschaft sehr gute Arbeit leistet und sehr gut aufgestellt ist.

Mit dem etwas reduzierten Vermögenshaushalt von 3,4 Mio. EUR zeigen wir aber auch in diesem Jahr und auch in der Perspektive in den Folgejahren unsere Bereitschaft, unsere Infrastruktur nachhaltig zu entwickeln. Wichtig ist für uns hierbei, dass wir aus dem Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt zum einen die bereits beschlossenen aber auch die noch anstehenden Investitionen finanzieren können.

Das im Haushalt dargelegte Investitionsprogramm halten wir für notwendig, ausgewogen und realistisch geplant. Es sollte unser gemeinsames Ziel sein, in der aktuellen wirtschaftlichen Lage keinen Stau von Investitionen aufkommen zu lassen. Was wir heute erledigen können, müssen wir nicht später unter möglicherweise wesentlich schlechteren Rahmenbedingungen realisieren.

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Haushalt vertrauensvoll und konstruktiv von den Mitgliedern des Finanzausschusses vorberaten und einstimmig empfohlen.

Für diese sehr gute Zusammenarbeit möchte ich mich im Namen der CSU-Fraktion ganz herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch unserem Kämmerer und der Verwaltung für die Vorbereitung dieses Haushaltes und auch für die Darstellung der Finanzplanungsjahre.

Lobenswert ist wiederum der detaillierte und ausführliche Vorbericht des Kämmerers. In ihm sind alle Maßnahmen und Projekte des Marktes transparent dargelegt.

Die Fraktion der CSU empfiehlt dem Marktrat dem Haushalt zuzustimmen.

Vielen Dank.

Obergünzburg 07.03.2017
gez. Helmut Dietrich

Marktratssitzung Obergünzburg am 07.03.2017

Haushaltsrede der Freien Wähler Obergünzburg e.V.

durch Max-Josef Schwarzer

Im Namen der Freien Wähler Fraktion darf ich mich zunächst bei Kämmerer Christoph Brenner, Bürgermeister Leveringhaus und den Kollegen im Finanzausschuss für die sachliche Diskussion und gegenseitige Wertschätzung sowie Kompromissbereitschaft bedanken.

Der Haushalt 2017 ist geprägt von bereits beschlossenen Maßnahmen und daneben von uns nicht beeinflussbaren Faktoren. Daher gibt es nur wenig auszusetzen.

Insgesamt ist der Haushalt als stabil anzusehen, wenn da nicht das Übel der erneuten Neuverschuldung wäre. Wir sind gezwungen, in Zeiten, in denen unsere Einnahmen sprudeln, neue Schulden zu machen. Und über die Finanzplanungsjahre hinweg machen wir zusätzliche Schulden, der Kämmerer prognostiziert für 2020 eine Verschuldung von 6,4 Mio. Euro, das sind 1,7 Mio. Euro oder 36 % mehr als zum Ende des Jahres 2017.

Dadurch ist der für uns verbleibende Spielraum in der Zukunft sehr gering und wir müssen wirklich ernsthaft über die Notwendigkeit jeder einzelner Maßnahme diskutieren.

Der Verwaltungshaushalt weist in 2017 ein Volumen von 9,4 Mio. Euro aus. Nur zum Vergleich: in 2014 lagen wir bei 7,7 Mio. Euro, damit hat der Verwaltungshaushalt in nur 3 Jahren um 1,7 Mio. Euro oder um 22 % zugenommen.

Dies liegt vor allem an den Personalkosten, der Schulverbandsumlage und der Kostensteigerung in den Kindergärten. Allerdings darf hier auch mal erwähnt werden, dass wir nach erfolgter Sanierung der Schule und der Kindergärten über Einrichtungen verfügen, die zu den besten in der weiten Umgebung gehören.

Diese Zunahme der Kosten ist nur durch erhöhte Gewerbe- und Einkommensteuerzahlungen auszugleichen; ich will gar nicht darüber nachdenken, wenn gerade diese beiden Positionen aus welchen Gründen auch immer in der Zukunft mal wieder abnehmen.

Wie eingangs erwähnt, bildet der Vermögenshaushalt weitgehend bereits erfolgte Beschlüsse des Marktrates ab.

Erfreulich ist hierbei anzumerken, dass wir von 2017 bis 2019 im Straßensanierungskonzept insgesamt 472.000 Euro eingeplant haben. Hier sollten wir nicht nachlassen, die Gemeindestraßen weiter zu verbessern.

Andere Maßnahmen sollten wir erneut überprüfen, ob diese wirtschaftlich sinnvoll sind.

Dazu zähle ich die Maßnahme Unterer Markt (sind die Kosten im Vergleich zum Nutzen nicht zu hoch?) oder auch die für 2018 geplante Straßenausbaumaßnahme in der Berggasse. Hier wäre es wirtschaftlich sinnvoller, auf den Ausbau zu verzichten und stattdessen nach erfolgter Sanierung im Kanal- und Wasserbereich die Straße durch das OKB wieder herstellen zu lassen.

Aber auch bei Anschaffungen im Bauhof sollten wir uns zukünftig etwas zurückhalten und wieder mehr Aufträge fremdvergeben. Das spart nicht nur Geld im Vermögenshaushalt, sondern schafft auch Personalreserven, die wir dringend benötigen.

Insgesamt gesehen empfiehlt die Fraktion der Freien Wähler dem Marktrat die Annahme des vorgelegten Haushalts, auch wenn wir - wie in den Vorjahren auch - die Neuverschuldung keinen falls für gut halten. Vielen Dank.

Günter Räder für Bündnis 90/ Die Grünen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Haushalt stellt den Handlungsrahmen für das jeweilige Jahr dar. Hier im Marktrat in Obergünzburg legen wir im Lauf des Jahres die geplanten Ausgaben für das jeweils kommende Jahr fest. So ist für den Haushaltsbeschluss eigentlich kein freier Handlungsrahmen mehr vorhanden, weil wir das allermeiste vorher in Einzelbeschlüssen festgeklopft haben. So ist es auch wieder im Jahr 2017. Die größeren nennenswerten Einzelpositionen sind das Projekt Ertüchtigung der Jahnturnhalle, der Speisesaal für den Kindergarten und die Ablösung des Bayerngrunddarlehens für die Erschließung des Baugebietes Eschbach 2. Der Ausgabesaldo für Obergünzburg für den Breitbandausbau in 2017 reduziert sich durch die erhöhte Förderung auf unter 100.000 €.

Diese Ausgaben werden durch die Zuführung aus dem VWHH und der Entnahme aus den Rücklagen gedeckt. Die Tilgung wird durch eine neue Kreditaufnahme abgewickelt, so dass in diesem Jahr fast keine Nettoneuverschuldung notwendig ist.

Wir stimmen heute über den Haushalt 2017 ab, von dem her, kann ich dem zustimmen. Die projektierte Aufnahme von neuen Schulden in 2018 und 2019 in der Höhe von über 2,5 Mio € kann ich aber nicht für gut heißen, da ist zu gegebener Zeit noch einmal zureden.

Der Haushaltsbeschluss ist aber auch die Gelegenheit um ein paar Gesichtspunkte zur grundsätzlichen Ausrichtung der kommunalen Linie einzufordern.

Ich persönlich sehe die Anzeichen einer Zinswende. Das ist für mich ein Signal die relativ locker gehandhabte Neuverschuldung der letzten Jahre wieder auf ein restriktiveres Maß zurückzuführen. Auch wenn wir das Schulgebäude zu sehr günstigen Zinsen sanieren konnten, so bindet diese Maßnahme die freie Finanzspanne. Wie oben angekündigt: bei einem höheren Zinsniveau müssen wir über eine Streckung der ins Auge gefassten Projekte reden.

Des Weiteren haben wir sehr viele Projekte im Bereich Strassenbau und -sanierung in den letzten Jahren durchgeführt und planen weitere. Dabei schauen wir bei den Verkehrsteilnehmern vorwiegend auf einen optimalen Verkehrsfluss fürs Auto. Auf die Zukunft gerichtet müssen wir bei unseren Planungen auch die Belange von Fußgängern und Radlern mehr berücksichtigen. Wenn wir nicht mehr Verkehrsraum zur Verfügung haben, dann müssen wir innerorts auch Entscheidungen treffen, die den Verkehrsraum für Autos reduzieren und Platz für die anderen Verkehrsteilnehmer schaffen. Das wird ein Kriterium das im Unteren Markt eine Rolle spielen muss. Ich erwarte, dass die bayerische Staatsregierung im Rahmen des Radwegeprogrammes Bayern 2025 innerörtliche Planungen auf ihrer eigenen Straße unterstützt.

Ebenso sollten wir als Kommune die Bestrebungen zur Förderung der Elektromobilität engagierter umsetzen. Das halte ich bei der kommunalen Fahrzeugbeschaffung im Bereich des Bauhofes und der Kommunalunternehmen für möglich. Die geplanten Stromtankstellen müssen, wenn ein positiver Effekt von ihnen ausgehen soll, ebenfalls weiter in den Vordergrund gerückt werden. Es ist ja auch

einfach interessant einen gut gelegenen Parkplatz mit Auflademöglichkeit anzubieten. Derjenige, der umsteigt, soll sich ja an solchen Gelegenheiten freuen können.

Wenn sich die Möglichkeiten eröffnen weiteren Wohnungsbau in verdichteter Lage in Obergünzburg zu realisieren, werden wir das vom Markt aus unterstützen. Alles was zusätzlichen Flächenverbrauch reduziert, muß geprüft werden. Denn der Verbrauch unverbauter Fläche ist eine der größten politischen Herausforderung, die wir durch gemeinsame Anstrengungen meistern müssen.

Ich empfehle den Haushalt anzunehmen.

Am Schluss bleibt mir mich zu bedanken:

Beim Kämmerer für die Aufstellung des Haushaltes

beim Bürgermeister für die Sitzungsleitung hier im Gremium

bei Euch Liebe Kolleginnen und Kollegen für die offene Diskussion